

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 57.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 19. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Sulz erloschen ist, sind die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden.

Der Oberamtsbezirk Nagold ist z. Bt. juchendfrei.

Nagold, den 17. Mai 1894.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 16. Mai. Vergangene Nacht wurde im hiesigen Wald eine ruchlose That verübt, indem einem von Sr. Majestät dem König dort angesiedelten prächtigen ungarischen Hirsch, welcher in seiner Umzäunung durch sein zahmes Wesen Alt und Jung manche Freude bereitet, ein Schuß in den Kopf beigebracht wurde, so daß dem halbtoten Tier volends der Todesstoß gegeben werden mußte. Auf die Ermittlung des Thäters ist bereits eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Stuttgart, 15. Mai. (64. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident v. Dohl eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Der Ministerpräsident ist unbesetzt. Präsident v. Dohl gedenkt in warmen Worten des Abg. der Stadt Stuttgart, Kommerzienrath Stälin, zu dessen ehrendem Andenken sich die Abg. von ihren Sitzen erheben. Dr. v. Göz berichtet namens der Legitimationskommission über die Wahl eines Abg. der Stadt Ulm und beantragt, den Eintritt des Komm. Rats Mayer in das Haus nicht zu beanstanden. Dieser wird eingeführt und beedigt. Der Präsident verliest eine Einladung des Ausschusses des deutschen Lehrertags zur Teilnahme an den Verhandlungen des letzteren. Der Schriftführer verliest sodann die Einläufe. Darunter befindet sich eine Eingabe des würt. Pfarrvereins zu der Volksschulgesetznovelle. Der Präsident giebt eine Uebersicht über die zu beratenden Gesetzentwürfe (Verfassungsrevision mit einigen damit zusammenhängenden Gesetzentwürfen, Novelle zum Volksschulgesetz und einige andere) und den Stand der Geschäfte überhaupt. Abg. Egger wünscht die Angelegenheit des Wahllozwerts erledigt zu sehen, dieselbe dürfe nicht auf die lange Bank geschoben werden. Abg. Schrad von Mittelsberach betont, daß der Bericht hierüber längst erlattet sei. Haußmann (Gerabronn) unterstützt den Antrag Egger. Der Präsident wird auf die Angelegenheit in den nächsten Tagen zurückkommen. Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. Tagesordnung: Volksschulgesetznovelle.

Stuttgart, 16. Mai. (Abgeordneten-Kammer.) Bei überfüllten Tribünen begann heute in der Kammer der Abgeordneten die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer. Die Generaldebatte wird von dem Referenten, Prälat v. Sandberger, eingeleitet, welcher sich über die verschiedenen Punkte der Weiterbildung unseres Volksschulwesens verbreitet, wie sie von verschiedenen Seiten angeregt wurde, und der Verallgemeinerung der Sonntagsschule warm das Wort redet. Egger will für die bäuerlichen Gemeinden jedenfalls an der Sonntagsschule festhalten, indem er dabei das sittlich-religiöse Moment hervorhebt. Egger giebt zu, daß unter gewissen Verhältnissen die Sonntagsschule schon eine Plage für Lehrer und Schüler geworden ist, tritt aber auch für die bäuerlichen Gemeinden für die Beibehaltung des Sonntagunterrichts ein; man möge nicht die Erziehung vom Unterricht trennen. Auf dem gleichen Standpunkt stehen Dejan Kollmann und Dentler, während Wendler glaubt, daß auch in den Landgemeinden die Verlegung des Fortbildungunterrichts wohl angängig sei. — 17. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die allgemeine Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer, fort. Die Tribünen sind wieder ebenso überfüllt wie gestern. Zuerst kommt Ruchbauer zum Wort, welcher ganz auf dem Boden der Kommissionsanträge steht. Schnaidt steht auf demselben Standpunkt. Auch er meint, daß Religion unserer Jugend notthue. Aber man dürfe nicht mehr beten als arbeiten. Das fehlte nur noch, daß wir bei einem Fortbildungsschulgesetz den Staat zum Büttel der Kirche machen. Weiter betont Schnaidt noch die Notwendigkeit der Einführung der Fachaufsicht. Minister v. Sarwey wendet sich gegen die Kommissionsanträge und sagt, daß er denselben nicht von vorn-

herein beitreten kann. Wenn wir den Entwurf annehmen, so werden wir jedenfalls einen großen Schritt in der Fortbildung unserer heranwachsenden Jugend gethan haben. Hr. v. Cw spricht für die Kommissionsanträge.

König Wilhelm von Württemberg und die Jesuiten. Der König von Württemberg hat einer Deputation von Synodalversammlungen gegenüber am Pfingstmontag die Ueberzeugung ausgesprochen, der Bundesrat werde die Jesuiten nicht zulassen. Diese Haltung entspreche sowohl seiner persönlichen Anschauung, wie auch der der Regierung.

Brandfall: In Deschingen das Doppelhaus des Schuhmachers Walter und Küfers Frei.

Augsburg, 17. Mai. Heute wurde hier die dritte deutsche Taubstummenlehrer-Versammlung eröffnet. Teilnehmer sind es 161 aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs. Vorträge halten Batter aus Frankfurt über die Lautsprachmethode, Hennes von Bensheim über die Hörempfindungen der Taubstummen, Streich von Bönningheim über die Erziehung der Taubstummen zur Religiosität, Koentgens aus Aachen über die Trennung der taubstummen Schüler nach ihrer geistigen Befähigung. Außerdem wird eine Lehrprobe in der hiesigen Taubstummenanstalt gehalten.

München, 15. Mai. (Neuer Dowe-Panzer.) Nach dem Kemptener Anz.-Blatt will ein Einwohner von Kempten einen neuen Dowe-Panzer erfunden haben. Auf der Schießstätte bei Kempten haben bereits Versuche stattgefunden und die auf den Panzer abgegebenen Schüsse seien wirkungslos abgeprallt.

Frankfurt a. M., 16. Mai. In Mainz hat eine Militärpatrouille mehrere Personen, angeblich Franzosen, wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Dieselben sollen betroffen worden sein, wie sie Zeichnungen von den Festungswerken von Gustavsburg machten.

Am Pfingst-Montag ist in Colmar im Elsaß das elsäß-lothringische Sängerbundfest begangen worden und hat einen glänzenden Verlauf genommen. 110 Vereine mit mehr als 2000 Sängern waren anwesend. Dem persönlich an dem Fest teilnehmenden Statthalter Fürsten zu Hohenlohe sind große Ovationen dargebracht worden.

Ausdehnung der Invaliditäts- u. Altersversicherung. Anfangs Juli werden die vom Bundesrat erlassenen Bestimmungen über die Einbeziehung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie in die Invaliditäts- und Altersversicherung in Kraft treten. Die Versicherungsanstalten, in deren Bezirken der hausgewerbliche Betrieb der Textilindustrie besonders stark entwickelt ist, sind gegenwärtig damit beschäftigt, umfassende Vorbereitungen zu treffen, damit die Neuerung ohne Schwierigkeiten zur Einführung gelangen kann.

In Schlessien haben in diesen Tagen folgenreichere Gewitter gewütet, die zum Teil recht erheblichen Schaden angerichtet haben. Auch mehrere Menschen sind getödet worden. — Von der Universität Warthau sind wegen der Demonstrationen eine große Zahl Studenten entfernt worden.

Herr von Schlözer †. Der vor einem Jahre aus dem diplomatischen Dienste geschiedene langjährige Gesandte Preußens beim Vatikan, Herr von Schlözer, ist gestorben. Als sein Rücktritt mit seiner schwachen Gesundheit motiviert wurde, begegnete dies Zweifel. Heute kommt der Beweis dafür. Seit der Wiederanknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen der Berliner Regierung und dem Vatikan hat Herr v. Schlözer in Rom seines Amtes gewaltet.

Berlin, 16. Mai. Nach dem Beschlusse des

Brauervereins werden heute etwa 1600 Brauereiarbeiter entlassen. Die Zahl der ausständigen Wötker beträgt 296. Die Gewerkschaftskommission beabsichtigt Volksversammlungen gegen die Brauereien einzuberufen.

Oesterreich-Ungarn.

Bei dem blutigen Zusammenstoß zwischen den Streikenden und der Gendarmerie in Volnisch-Ostau ist die Wirkung der neuen kleinkalibrigen Gewehre in erschreckender Weise in Erscheinung getreten. Die Waffe, mit der die österreichische Gendarmerie ausgerüstet ist, ist System Mannlicher, jedoch kürzer, als das Infanteriegewehr. Von 23 Schüssen, die im Ganzen abgegeben worden waren, sind nicht weniger als 43 Personen getroffen worden. Daraus geht hervor, daß fast jeder Schuß zwei hintereinander stehende Personen getroffen hat, indem die Kugel aus dem Körper des Vornehestehenden in den des Rückwärtsstehenden ihren Weg genommen hat.

Der ungarische Premierminister Wekerle hat nach der Ablehnung des neuen Civilehegesetzes durch das Oberhaus des ungarischen Reichstages sofort seine Schritte beim Kaiser Franz Joseph gethan. Der Minister hat aus einer Unterredung mit dem Monarchen die Ueberzeugung gewonnen, daß der letztere die Ueberzeugung hinsichtlich des Civilehegesetzes nicht geändert hat und die Politik des Ministeriums durchaus billigt. Minister Wekerle wird nun das Gesetz sofort zum zweiten Male im ungarischen Reichstage einbringen und bei dieser zweiten Abstimmung im Oberhause wird dann dafür gesorgt werden, daß die Hofwärtenträger, welche gegen die Vorlage stimmten, der Verhandlung fern bleiben.

Bezüglich der Lage in Ungarn gehen die meisten Ansichten dahin, daß das Kabinett Wekerle auf seinem Plage bleiben und das Magnatenhaus schließlich nachgeben wird. Es wird allgemein bestätigt, daß die Audienz Wekerles beim Kaiser die Lage geklärt habe und keine Kabinettskrise bestehe. Der Sektionschef des Ministeriums des Innern, Graf Cziraky, welcher im Oberhause gegen das Ehegesetz stimmte, soll demnächst demissionieren. Es verlautet, daß das ungarische Abgeordnetenhaus sich am 17., das Magnatenhaus am 20. d. M. wieder mit dem Ehegesetz befassen wird. Ministerpräsident Wekerle hat auch mit dem Finanzminister Plener und mit dem Graf Kalnoky konferiert. Nach der neuerlichen Verhandlung über das Ehegesetz im ungarischen Abgeordnetenhaus wird Wekerle abermals beim Kaiser Audienz haben, warauf dann die Entscheidung des Magnatenhauses fallen wird.

Eine in Pest abgehaltene Versammlung von etwa 800 Studenten nahm mit großer Mehrheit zwei Beschlüsse an, worin die Versammelten ihr tiefes Bedauern über die Ablehnung der Zivilehe durch das Magnatenhaus ausdrücken und eine Umbildung des Magnatenhauses auf demokratischer Grundlage verlangen. Die Versammlung beschloß ferner die Absendung eines Huldigungs-Telegramms an den Kaiser.

Frankreich.

Der Urheber der jüngsten Explosion in Paris (Rue Kleber) ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Person des Kellners oder Kammerdieners Toraincy verhaftet worden. Derselbe war schon einmal als Anarchist in Haft genommen. Die Sorge wegen der anarchistischen Gefahr in Frankreich ist wieder recht deutlich in einer Rede zum Ausdruck gekommen, die der Unterrichtsminister Spuller am Sonnabend beim Empfang der Stadt-



vertretung von Poitiers gehalten hat. Der Minister betonte auf das Nachdrücklichste die Notwendigkeit, daß sich alle staatsverhaltenden Elemente vereinigen müßten, um wirksam an der Verteidigung der heutigen Gesellschaftsordnung zu arbeiten.

Der Pariser „Matin“ tiſcht ſeinen Leſern mit der ernſteſten Miene von der Welt folgende ſpaßhafte Geſchichte auf: „Im Jahr 1891 hielt der deutſche Kaiſer in Erfurt bei dem Manöverbankett eine Rede, in welcher er Napoleon I. den „korsifchen Barbenn“ nannte. Prinz Viktor Napoleon wollte ihn deswegen fordern laſſen und ſchon waren Marſchall Canrobert und General du Barail auserwählt, das Kartell zu überbringen. Indeſſen erſchien der offizielle Text der Rede, in welchem nur vom „korsifchen Eroberer“ die Rede war. Dieſe Veröffentlichung machte den Zweikampf überflüſſig.“ Man kann nicht umhin, zu zittern bei dem Gedanken, daß Prinz Viktor ebenſo gut bei ſeinem Entſchluß hätte bleiben können, den Kaiſer zum Duell zu fordern!

Italien.

Der italieniſche Miniſterpräſident Crispi hat nun auch in Bezug auf das Heeresbudget einen entſcheidenden Sieg im Parlament errungen. Den Gegnern von der äußerſten Rechten und der äußerſten Linken, die mit aller Gewalt das Heeresbudget beſchneiden wollen, führte er nochmals mit allem Nachdruck zu Gemüte, daß keine weiteren Erſparungen auf dieſem Gebiet möglich ſeien, ohne die nationale Verteidigung zu gefährden. 12 Armeekorps ſeien notwendig, er beſtreite jedoch, daß dieſer Beſtand durch den Dreibund beendigt ſei. Alle wünſchten den Frieden, das ſei zweifellos; trotz aller Friedensliebe denke aber keine Macht daran, abzuriſten; im Gegenteil, alle Mächte arbeiteten an der Vervollſtändigung ihrer Rüſtungen, und zwar, wie es im belgiſchen Parlament zum Ausdruck gekommen ſei, weil Mißtrauen die beſte Garantie der nationalen Unabhängigkeit ſei. Nach der Rede Crispi wurde die von Louis Ferrari eingebrachte Tagesordnung, welche vom Kabinett nicht gebilligt war, mit 199 gegen 135 Stimmen in namentlicher Abſtimmung abgelehnt und die von Niceli-Dawiani vorgeſchlagene von Crispi genehmigte Tagesordnung, nach welcher die Kammer die Erklärungen der Regierung zur Kenntnis nimmt und zur Beratung der einzelnen Kapitel übergeht, durch Erheben von den Sitzen angenommen.

Serbien.

Die radikale Partei in Serbien hat beſchloſſen, im ganzen Land Verſammlungen abzuhalten, um gegen den Oſterkaſ, der die Eltern des Königs in ihre früheren Rechte einſetzt, zu proteſtieren. Daraufhin hat nun der Miniſterpräſident Nikolajewitsch die Präſektoren angewieſen, keine Verſammlung, in der eine Kritik des Kaſas verſucht werden ſollte, zu geſtatten und gegen die Anſtifter und Häufelſührer der Kundgebungen mit aller Strenge des Geſetzes vorzugehen. Es bleibt nun abzuwarten, ob dieſe Anordnungen ohne Widerſtand ausgeführt werden können.

Amerika.

New-York, 17. Mai. In der 67. und 71. Straße ſind geſtern eine Anzahl Wohnhäuſer, Werkſtätten und Ställe niedergebrannt. Eine Lokomotive und 150 Waggons verbrannten gleichfalls, 50 Pferde ſind umgekommen. Der Schaden beträgt 300 000 Dollars. Bei der vorgeſtrigen Feuersbrunn in Boſton ſind 137 Gebäude vollſtändig und 22 teilweise niedergebrannt. — In Weſt-Wiſconſin ſind große Ueberschwemmungen eingetreten. Häuſer, Mühlen und Brücken wurden durch die Fluten weggeriſſen. Im Chippewathal beträgt der Schaden 2 Mill. Dollars.

Kleinere Mitteilungen.

Altenſteig, 17. Mai. In jüngſter Zeit wurden hier und in Egenhauſen 2 junge Männer verhaftet. Der eine von hier, ein Handlungsgehilfe, wegen Betrug und Fälfchung. Er zog Gelder für ſeinen Prinzipal ein, ohne beauftragt zu ſein, denn er war ſchon außer Stellung und privatiſiert in einem hieſigen Gaſthaus. Er hatte auch aus den Büchern ſeines Prinzipals Blätter ausgeſchnitten, außerdem Verſchiedenes aus den Büchern radiert u. was der junge Mann nun ſchwer zu büßen haben wird. Der andere Verhaftete iſt ein vor kurzer Zeit aus Amerika nach Egenhauſen Zurückgekehrter. Er ſchoß aus Haß mit einem Revolver auf einen Bürger, ohne dieſen aber zu treffen. Er wird ſich nun wegen verſuchter Tötung zu verantworten haben. — Im

Barther Gemeindevald brach geſtern ein Waldbrand aus. Sechs Morgen ſollen beſchädigt worden ſein. Der Brand wurde durch Barther, Ebershardter und Ebhauser Bürger unterdrückt.

Stuttgart, 10. Mai. Die hieſige Bäckermeiſter erzählen, hat ein Hoſbäcker am Friedrichsplatz für die Ueberſetzung für das Bürgerhoſpital 48. abgeben. Man ſieht, die Bäcker machen noch immer keine ſchlechten Geſchäfte.

Dr. Sigl's Urteil über den Fall Hegelmaier. Dr. Sigl vom bayer. Vaterland wittert offenbar in dem Oberbürgermeiſter von Heilbronn, der ſtets gradaus ging und nie ein Blatt vor den Mund nahm, Fleiſch von ſeinem Fleiſch und Wein von ſeinem Wein, und widmet in dieſer Stimmung dem Prozeß Hegelmaier einen wahr tief empfundenen, aber ſehr derb ausgedrückten Nachruf. Er lautet alſo: „Der Prozeß gegen Bürgermeiſter Hegelmaier von Heilbronn zeigt in ſeinen Einzelheiten, wie ein fleißiges Stadtoberhaupt, das aber den Rathausdemokraten nicht die Kur machte und nicht auf deren Nebenabſichten einging, mit allen erdenklichen Liſten und Piſſen moralisch geädert werden ſollte. Man hat Strohhalm, Bandſtreifen, Zwirnſäden, Schnitzel, Zeitungsausſchnitte und Käspavier zu einem großen Mißthauſen zuſammengetragen, unter dem Hegelmaier begraben werden ſollte. Man hat ihn für einen unſittlichen Lumpen, für einen ſchlechten Kerl, für einen hoſhaften Narren erklärt und ihn ins Irrenhaus geſteckt. Die gegen ihn gepflogenen Verhandlungen entwickelten einen Mattenkönig von elenden Verleumdern und kleinlichen Mörgelein. Hegelmaier ſteht vor der Welt als ein Märtyrer aſterdemokratiſcher Laſtſtöberei und Kagenbalgerei da.“

Veutlich, 16. Mai. Früchte tragende Bäume mit frischen Blüten ſind nicht eben ſelten; ſeltener dagegen ſind blühende Bäume mit noch aus dem alten Jahre ſtammenden Früchten, wie dieſes letzter Tage hier beobachtet worden iſt. An einem in ſchönſtem Blütenſchmucke prangenden Baume ſind noch 20 Keſſel zu zählen, welche trotz Kälte und Sturm am Baume überwintert haben. Die Zähne und Hartnäckigkeit dieſer Keſſel iſt wohl bemerkenswert. Echte Allgäuer.

München, 16. Mai. Im Dorf Altmarkt bei Weißenheim wurde ein Bäckergeſelle, welcher heimtückiſcher Weiſe einen Landgutspächter erſtodet hatte, von einer 500köpfigen Menge derartig gelacht, daß er lebensgefährlich verwundet wurde. 5 Gendarmen wehrten mit blanker Waffe die Volksmaſſen ab, wobei mehrere leicht verletzt wurden.

Ein Akt ausgeglichener Gerechtigkeit durch den Kaiſer wird aus Wittenberg berichtet. Im Jahre 1892 hatte ein daſelbſt verſtorbenes Fräulein Mahlendorf der Stadt ihre Hinterlaſſenſchaft (120 000 M.) vermacht. Nun ſtellte ſich heraus, daß die Verſorbene ganz arme Verwandte (einen blinden Couſin und eine Couſine) hatte, deren ſie in ihrem Teſtament nicht gedacht. Von dieſer Thatsache erhielt auch der Kaiſer Kenntnis, und nun wurde der Stadt Wittenberg bedeutet, daß die Genehmigung zum Antritt der Erſchaft nur werde erteilt werden, wenn der blinde Couſin 5000 und die Couſine 3000 M. von der Stadt erhalte. Nachdem dieſe Vorbedingung jetzt erfüllt iſt, wurde die Genehmigung erteilt.

Der Bäckermeiſter Brenka und deſſen Frau in Kreuzburg (Oberſchleſien) ſind in der Nacht vom Sonntag zum Montag von drei jungen Burſchen überfallen und mit Beilen erſchlagen worden, weil der Meiſter ihnen den Verkehr mit ſeinem Dienſtmädchen verboten hatte.

Reiſſe, 10. Mai. Rechtes Glück hat der Arbeiter P. bei der Wahl ſeiner Gattin entwidelt: Als er mit ſeiner eben angetrauten „jungen Frau“ vom Standesamt am Samstag heimkehrte, wurde dieſe, ſo berichtet die „Poſt“, plötzlich durch den Arm der Gerechtigkeit von ſeiner Seite geſchnitten, denn — die Braut hatte während der Eheſchließung auf dem Standesamt einem der Zeugen die Uhr entwendet.

Berlin 12. Mai. Vor einigen Tagen beſuchte Ihre Majeſtät die Kaiſerin das Auguſta-Hoſpital. Nachdem die Kinderſtation durchwandert war, wo die erlauchte Frau von Bett zu Bett ging, die ihr entgegengeſtreckten Hände ergriff und die Kleinen liebkoſte und ſtreichelte, ließ ſich die Kaiſerin in das am 1. April neu errichtete Waſchhaus führen. Während der Beſichtigung ſagte die Kaiſerin: „Ach, hätte ich doch auch eine ſolche Waſchanſtalt!“ und ſagte auf die erſtaunten Blicke der Umſtehenden hinzu: „Ja es iſt ſo; ich muß die Waſche, ſelbſt die Kinderwaſche außer dem Hauſe waſchen laſſen, was mir große Unbequemlichkeiten bereitet.“

Zürich, 15. Mai. In einem Gaſthaus ſchoß der Portier dem Zimmermädchen aus Eiferſucht mit dem Revolver eine Kugel in den Rücken. Daraus erſchoß er den Liebhaber des Zimmermädchens, einen deutſchen Reiſenden, und tötete dann ſich ſelbſt mit zwei Schüſſen. Der Portier erhielt einen Streiſſchuß. Das Zimmermädchen iſt ſchwer verwundet.

Der in Zürich von einem Hotelportier Erſchoſſene war der Fabrikant Wid, Inhaber der württembergiſchen Luruspapier- und Trauerſchleifenfabrik in Stuttgart.

In Wien haben ſich am Sonnabend wegen ſchlechter Schulzeugniſſe zwei Geſchwister, ein Mädchen im Alter von 13 und ein Knabe von 9 Jahren, in den Donaukanal geſtürzt und ſind darin, ehe Hilfe kommen konnte, ertrunken.

Paris, 10. Mai. Im Irrenhauſe von Bicêtre bei Paris kam ein 53jähriger Kranker Namens Auguſte Labottier auf ſurchtbare Weiſe ums Leben. Der Kranke war, wie der „K. Z.“ gemeldet wird, in ein Bad gebracht und die Wanne mit einer Kautſchuldecke überſpannt worden, aus welcher der Kranke nur den Kopf herausſtrecken konnte, ohne ſich ſonſt rühren zu können. Der Wärter vergaß, den Hahn für das heiße Waſſer zu ſchließen, und als er nach einer Viertelſtunde zurückkam, fand er Labottier

buchſtäblich gekocht im Waſſer. Der Unglückliche ſtarb nach wenigen Minuten. Der Wärter wird wegen ſahrläſſiger Tötung verſolgt werden.

Ende eines Geizhals. Im Spital zu Gacilhas bei Liſſabon iſt dieſer Tage ein Mann als Opfer ſeines Geizes geſtorben. Der Betrübende, Namens Antonio Mattos, hatte eine lange Krankheit durchgemacht, in welcher jedoch eine Beſſerung eintrat. Der Doktor Sobinho, der den Kranken pflegte, ſagte zu dieſem: „Ihre Weiden werden bald ein Ende haben!“ Dieſe Worte des Arztes wurden jedoch vom Kranken mißverſtanden und dahin gedeutet, daß ihm ein baldiger Tod bevorſtünde. Da er nun von ſeinem Vermögen, das er ſtets bei ſich trug und unter dem Kopfküſſen ſeines Krankenbettes aufbewahrte, ſich durchaus nicht trennen wollte, verſchludte er eine große Anzahl Goldſtücke und ſtarb wenige Augenblicke nachher an Erſtickung.

Die Weltausſtellungsgebäude in Chicago, ſoweit dieſelben noch vorhanden ſind, ſind an einen Bauweiſter aus St. Louis für 75 000 Dollars verkauft worden. Die Baukoſten derſelben haben 7 691 195 Dollar betragen. (Eine Elyheirat.) Während eines Balles wurde kürzlich in New-York ein junger Mann einer Dame vorgeſtellt, die ihm ſo ſehr gefiel, daß er bald nach dem erſten Waſcher um ihre Hand fürs ganze Leben bat. Die ſchöne Miß nahm ſofort an, und da der Herr des Hauſes ein proteſtantiſcher Pfarrer war, konnte die Eheſchließung auf der Stelle in Gegenwart aller Gäſte ſtatfinden, eine halbe Stunde nach der Verlobung. Am demſelben Abend noch, nach Beendigung des Balles, trat das junge Ehepaar ſeine Hochzeitsreiſe an. In New-York ſpricht Jedermann von dieſem ehelichen Record, der ſelbſt für amerikaniſche Verhältniſſe ganz außerordentlich iſt.

Handel & Verkehr.

Altenſteig, 17. Mai. Der heutige Pfingſt- oder der ſog. Fülleſmarkt war mit Hindiech in Betracht der gegenwärtigen Verhältniſſe ziemlich ſtark beſahren. Trotzdem die Verkäufer die Preiſe ſehr hoch hielten, ging der Handel doch gut. Weil viele Landwirte bei den gegenwärtigen guten Futtermitteln ihren Viehbeſtand wieder zu ergänzen ſuchen. Für 6 Monate alte Kinder wurden 100—150 M. bezahlt, Stiere geringerer Qualität koſteten 400—500 M., Kalbſeln und Kühe galtten 350—400 M. und darüber, ohne beſondere Qualität zu ſein. Es iſt überhaupt zu bedauern, daß durch die Futternot viel ſchönes Vieh entwertet verkauft wurde und daher jetzt viel untaffiges Vieh zu Markt gebracht wird. Händler brachten viel Vieh aus dem Badiſchen, aber nur etwa ein Drittel war beſſerer Qualität. Ochſen koſteten bis zu 1200 M., trotzdem Händler, die Fettvieh kaufen, fehlten, weil ſie im Ausland billiger einkaufen. — Auf dem Schweinemarkt wurde ebenfalls viel gehandelt bei hohen Preiſen. Milchſchweine koſteten 22—45 M., Saugſchweine geringer Qualität 50—70, beſſerer Qualität 70—100 M.; ausnahmsweiſe ſtarke Käufer wurden mit 100—130 M. bezahlt.

Konkurderöffnungen. Abraham Staiger, Krämer in Möhringen a. R., Andreas Schumacher, Bauer in Lorenzenzimmern, Ode. Großkuldorf, O. A. Gall, Gustav Pfennig, Lammwirt in Grunbach, Georg Weiß, Strumpfwarenfabrikant in Schönau, Chriſtian Sailer, Maler in Oberderdingen.

Ca. 2000 Stück foulard-Seide Alk. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuſten Deſſins und Farben — ſowie ſchwarze, weiße und farbigte Seidenſtoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Met. — glatt, geſtreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verſch. Qual. und 2000 verſch. Farben, Deſſins etc.). Porto- und Feuerfrei ins Haus!! Katalog und Muſter umgehend. G. Henneberg's Seidenfabrik (L. L. Hoſl.), Zürich.

Die weltbekannte Berliner Nähmaſchinenfabrik, M. Jacobſohn, Berlin, Linienſtraße 126, Lieferant für Lehrer, Militair- und Beamtenvereine verſendet die neuſte hocharmige Singer-Nähmaſchine für 50 Mark bei 1-tägiger Probezeit, 5-jährige Garantie. Alle Sorten Ringſchiſſen- und Handwerkmaſchinen zu gleichen Vorzugspreiſen. In allen Orten Württembergs können Maſchinen beſichtigt werden. Zeichnungen und Anerkennungen koſtenfrei. Bei allen Beſtellungen, welche ſich auf dieſe Zeitung beziehen, werden die Vorzugspreiſe der Beamten-Vereine bewilligt. [M.]

Hocharmige, angeblich neuſte Singer-Nähmaſchine, zuſammengeſtelltes ſogenanntes Berliner Fabrikat, offeriere franko Nagold Cahnhof zu 55 M. mit entſprechender 5-jähriger Fabrik- (nicht perſönlicher) Garantie.

O. Richter, Nagold.

Doering's Seife mit der Ente nach eigenartigem Verfahren hergeſtellt aus den beſtegelauerten Materialien, bewirkt: ſarte Haut, ſchönen Teint und jugendliches Ausſehen; ſie verhindert: rauhe, riſſige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Ausſehen. Sie iſt trotz des billigen Preiſes die beſte Seife der Welt! Käuſlich in der

G. W. Kaiſer'schen Buchhdlg., Nagold

Diezu das Unterhaltungsblatt Nr. 20.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiſer'schen Buchhandlung (Emil Kaiſer) Nagold.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Hauptnummer 21 des Registers für eingetragene Genossenschaften wurde heute eingetragen:

Molkereigenossenschaft Eßringen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sitz: Eßringen

In dem am 7. April 1894 errichteten, von 65 Genossen unterzeichneten Statut erklären sich letztere als Kreditgenossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht unter der Firma:

„Molkereigenossenschaft Eßringen“

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Zweck der Genossenschaft ist: Die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Das 1. Geschäftsjahr der Genossenschaft soll mit dem 1. Juni 1894 beginnen und mit dem 31. Dezember 1894 endigen, die folgenden Geschäftsjahre je mit dem Kalenderjahr zusammenfallen.

Mitglied können werden alle Personen, welche sich durch Verträge verpflichten können und in Eßringen wohnen.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt durch drei Vorstandsmitglieder in der Weise, daß die zeichnenden der Firma ihre Namensunterschriften beifügen.

Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma, gezeichnet von drei Vorstandsmitgliedern, Bekanntmachungen des Aufsichtsrats unter Benennung des letzteren und unterzeichnet von dessen Vorsitzenden — im „Gesellschafter.“

Mitglieder des Vorstands

sind: und zeichnen:

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Höhn, Jakob, Bauer, Vorsitzender, | Höhn, Jakob. |
| 2. Kreudler, Joh. Georg, Bauer, Stellvert., | Kreudler. |
| 3. Dürr, Gemeindepfleger und Bauer, | Dürr. |
| 4. Weber, Jost, Bauer, Kassier, | Weber. |
| 5. Link, A., Oekonom Tröllenshof Gmd. Eßringen, | A. Link. |
| 6. Breitling, Philipp, Bauer, | Ph. Breitling. |
| 7. Ziegler, Joh. Georg, Bauer, | Joh. Georg Ziegler. |
- Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Schultheiß Kempf.

Zur Urkunde

mit dem Anfügen, daß die Liste der Genossen von jetzt ab während der üblichen Dienststunden zu Jedermanns Einsichts bei der Gerichtsschreiberei ausliegt.
Den 17. Mai 1894.

Amtsrichter Lehmann.

Altensteig Stadt.

Konkurssache

des Johannes Kalmbach, Bäckers u. Ochsenwirts dahier, beträgt bei der vom K. Amtsgericht Nagold genehmigten Schluß-Verteilung:

der verfügbare Massebestand abzüglich der Kosten . . . 2753 M 87 S
welchem gegenüberstehen:

bevorrechtete Forderungen 27 " 61 "
nicht bevorrechtete Forderungen
5238 M 83 S

wovon die Konkurs-Gläubiger unter Hinweis auf §§ 139—141 der R.-K.-O. benachrichtigt werden.

Altensteig, den 17. Mai 1894.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Dengler.

N a g o l d.

1200 bis 1500 Mark hat gegen doppelte Pfandsicherheit sofort zum

Ausleihen

parat. Wer? sagt die

Redaktion.

G. bestrenom. Hamburg. Cigarren-Gans sucht e. Reisenden z. Bes. d. Priv. u. Restaur. Runds. g. hohe Vergüt. Off. u. F. 2402 an Heinr. Eissler, Hamburg.

Kein Hustenmittel

übertrifft die **Salus-Bonbons**. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei: Conditior H. Lang, Apoth. Schmid, Jaf. Grünanger.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- und Brennholz-Verkäufe.

1. am Montag den 21. Mai:
Im Distrikt Winterhalde, Abt. Ameisenbuckel und Scheidholz von den übrigen Abteilungen:

Brennholz: 9 eichene, 40 buchene, 20 aspene, maßholderne und hagbuchene Prügel u. 100 Rm. Nadelholz-Scheiter und -Prügel;

Reisich: 4800 meist hartholzene Laubholz-Wellen und 2500 Nadelholz-Wellen.

Abfuhr teils auf die Hatterbacher Straße, teils über Felshausen in die Gäuorte.

Zusammenkunft nachm. **2 Uhr** auf der alten Straße nach Unterschwandorf beim Winterbrüdle.

2. am Dienstag den 22. Mai:
Im Distrikt Rillberg, Abt. Buttenmühle:

60 Rmte. Nadelholz-Scheiter und -Prügel; 3000 St. Nadelholzwellen nebst Schlagraum.

Zusammenkunft nachm. **2 Uhr** beim fogen. Schnepfeneichle neben der Pflanzschule. Gemeinderat.

Rattentod

(Felig Zimmisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten zu 50 Pfg. und zu 1 M. bei Gottlob Schmid in Nagold.

Mäuse- u. Rattenpillen, gichtfreier Erfolg, sicher echt, bei Heinr. Gauß.

Ebhhausen—Stuttgart.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Samstag den 26. Mai 1894**

im Gasthaus „**Löwen**“ in Ebhausen stattfindenden

Hochzeits-Feier

und zu der

am **Samstag den 2. Juni 1894**

im Saale der Restauration „**Schlachthaus**“ in Stuttgart stattfindenden

Nach-Hochzeit

ergebenst einzuladen.

Johann Jakob Spieß, Aufseher im kgl. Buchhaus, Sohn des Jakob Spieß, Buchbinders in Ebhausen.	Anna Schercher, Tochter des Andreas Schercher, Bauers in Fachsenfeld.
--	--

Walddorf.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 22. Mai 1894

im Gasth. „**Rappen**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Hiller, Schreiner, Sohn des Adam Hiller, Bäckers und Wirts hier.	Emma Dammann.
---	---------------

Württembergische Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft.

Die ordentliche 66. Gesellschaftsversammlung hat am 28. April d. J. stattgefunden. Aus dem derselben vorgelegten und von ihr einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1893 beehren wir uns Folgendes zu veröffentlichen.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 140909 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 866774289, das Gesamtvermögen beziffert sich auf 12894278.75. Brandenschädigungen wurden ausbezahlt M. 718232.20. Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 105389738, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 197047.88 und zur Dividende für die Versicherten M. 85684950 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 44779.65 aus der zu diesem Zweck angeammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 14 Jahren auf

Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1894 und endigt am 30. Juni 1895. An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1893 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an dem dritten Jahresbeitrag abgerechnet.

Den 16. Mai 1894.

Agenten:
Verwaltungs-Aktuar Rapp in Nagold,
Johs. Lnz, Sparkassier in Altensteig,
E. Kellenbach, Kaufm. in Wildberg.

Empfehle äußerst billig:

Wild- u. Jahn- Sohl-Leder, Wild-Oberleder, Kalbleder, Vache, leicht u. schwer, Schmahlleder,	Hermann Tannhauser, Horb am Neckar.	Zengleder, Alaunleder, Schafleder, Sohlleder-Absfälle, Vache-Absfälle,
---	--	--

Schäfte u. Schuhmacherartikel in sämml. Sorten.

Anhäng-Grifette

(Adressen an Packete, Zäcke etc.)

G. W. Zaiser.



Turn-Verein

Nagold.
 Nächsten Montag den 21. Mai,
 abends 8^{1/2} Uhr,
 Monats-Versammlung
 im Lokal (Hirsch). - Vollständiges Er-
 scheinen erwartet der Turnrat.

Nagold.
Trauer-Anzeige.
 Freunden und Bekannten
 machen wir die schmerzliche Mit-
 teilung, daß unsere liebe
Julie
 im Alter von 5 Jahren durch
 eine rasch verlaufende Krankheit
 uns unerwartet schnell entzogen wurde.
 Die Beerdigung findet Samstag,
 abends 6 Uhr, ohne Begleitung, statt.
 Blumen Spenden bitten wir zu unter-
 lassen. Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Eltern:
Julius u. Nanette Zaiser.
 Wir bitten dieses statt jeder beson-
 deren Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Nagold.
Reiẞzeuge,
 solid und pünktlichst gearbeitet, empfiehlt
 in allen Preislagen
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
**Kinderkleidchen,
 Kinderschürzen**
 empfiehlt in schöner Auswahl
Hermann Knodel.

Mostzibeben
 in schönster, gelber, zuckerreicher Ware
 billigt, sowie sämtliche zur Erzeugung
 eines guten
Haustrunkes
 nötigen Artikel empfiehlt
Nagold. Hch. Lang.

Nagold.
Fr. Günther, Uhrmacher,
 empfiehlt sich zum Anlegen von
 elektrischen
**Haus-, Hotels- u.
 Sicherheits-
 Vorrichtungen,**
 sowie
elektrischen Uhren.

Haiterbach.
 Einen leichten zweispänn.

Kubwagen,
 gut erhalten, hat zu verkaufen
J. Martin Single.

Brondorf.
 Einen Wurf

Milchschweine
 verkauft Samstag,
 19. Mai, nachm. 1
 Uhr, Weimer.

500 Mt., wer d. Hermanns Zahn-
 wasser nicht schmeckt. Zähne, jemals Zahn-
 schmerz bekommt. Gcht d. Hch. Lang.

Nagold.
Gartenwirtschafts-Eröffnung.
 Kommen den Sonntag den 20. Mai findet bei günstiger Witterung
Eröffnung unserer Gartenwirtschaft
 mit **Unterhaltungsmusik** der hiesigen Stadtkapelle von nachmittags
 3^{1/2} Uhr statt, wozu höflichst einladen
**Schaal „J. Waldhorn,“
 Stähle „J. Sären.“**

Warning!
 Als bestellter Vormund des wegen Geisteskrankheit gerichtlich entmün-
 digten
Fritz Sautter, Bieglers dahier,
 mache ich darauf aufmerksam, daß derselbe künftighin weder Gelder einkassieren,
 noch Schulden rechtsgiltig kontrahieren kann, vielmehr sind die vorhandenen
 Geschäftsausstände bei Gefahr doppelter Leistung nur an mich zu bezahlen und
 Forderungen der Geschäftsleute bei mir geltend zu machen. Ebensovienig kann
 er über einzelne Vermögensstücke verfügen. Es haben sonach alle künftigen
 Handlungen des Entmündigten lediglich keine rechtliche Verbindlichkeit für die
 bestellte Vormundschaft, daher ich Vorsicht empfehle!
 Nagold, den 17. Mai 1894.
Kassier Lenz.

Nagold.
Kalk-Ausnahme
 am Montag den 21. Mai in
H. Hauers Dampfziegelei.

Nagold.
Strohhut-Ausverkauf
 für Herren u. Knaben
 zu herabgesetzten Uebnahmepreisen bei
Herm. Brintzinger,
 vorm. Chr. Bucher.

Wildberg.
 Verkauft Dienstag den 22. Mai einen Transport
Kühe u. Kalbeln
 im Gasthof „J. Hirsch.“
Löwengardt.

J. Beutler & Ch. Drescher, Baugeschäft,
Nagold,
 empfehlen best glasierte
Steinzeugröhren
 für Kanalisationen, Wasser-,
 Abort- u. Dunstanlagen, sowie
Cementröhren
 in allen Lichtweiten,
 ferner Schwemmsteine,
 Maschinenmeter,
 Glucker u. Kaminhüte,
 stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.

**Brauerei Sinner in Grünwinkel
 bei Karlsruhe**
 empfiehlt ihr vorzügliches vielfach prämiertes und von
 Aerzten allseitig empfohlenes, helles u. dunkles
Exportbier in Flaschen.
 Ersteres bester Ersatz für Pilsener! Versand in Kisten à 25 Stück
 1/2 Flasche 10 Pf. ab Versandstation, 1/3 Flasche 20 Pf.
 Niederlagen bei entsprechender Rabattgewährung werden errichtet. (H.)

Nagold.
**Sodawasser u.
 Brauselimonaden,**
 eigener Fabrikation, stets frisch vom
 Eis, empfiehlt
 Apoth. Schmid.

Nagold.
**Wohnungsanzeige
 u. Empfehlung.**
 Mit der ergeb. Anzeige, daß ich nun
 mein Geschäft im Hause des Hrn. Weber
 Schuler, Leonhardstr. 430, ausübe,
 erlaube solches in empfehl. Erinnerung
 zu bringen, da ich in der Lage bin,
 allen Anforderungen an Modernität
 der Kleidung, eleganter Schnitt, gedie-
 gener Ausführung stets Genüge zu lei-
 sten. Meiner werten Kundschaft für
 ihr bisheriges Zutrauen bestens dan-
 kend, bitte um ferneres Wohlwollen.
 Mit Hochachtung
Fr. Weinstein, Schneidermstr.

Nagold.
**Rohe u. gebrannte
 Kaffee**
 empfiehlt in reicher Auswahl
Carl Napp.

Nagold.
Strohütte
 für Herren u. Kinder
 empfiehlt bei sehr billigen Preisen
Hermann Knodel.

Nagold.
 Zwei bis drei schöne Zimmer, einzeln
 oder zusammen, möbliert oder unmöbliert,
 sind bis 1. Juli oder Jacobi
zu vermieten.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge kann sofort
 in die Lehre eintreten bei
Gebrüder Haufer,
 Bau- und Möbelschreiner.

Ich kann jeder
 jeden Tag ein Maß von
 gleichem, dem besten Spielwein
 bereiten mit Schraub- u. Holz-
 Substanzen in Extraktform.
 Port. 4. 150 Stk. 43. 20. 20 Pf.
 grat. 10. 3. Schraub-
 Feuerbach
 Nagold: Hch. Lang,
 Altensteig: G. Burkhard.

Lieben Sie
 einen schönen, weissen, zarten Teint
 so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 von **Bergmann & Co.**
 in **Dresden-Radebeul.**
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
 Bestes Mittel gegen Sommerspro-
 sen, sowie alle Hautunreinigkeiten.
 à Stück 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**
Nagold. Ev. Gottesdienste.
 Sonntag 20. Mai: 9^{1/2} Uhr Predigt;
 2 Uhr Predigt.

Gestorben:
 Den 16. Mai: Herm. Heintz, Kind
 des Christ. Moser, Grünbaumwirts,
 3 Mt. 22 Tag alt; Den 18. Mai:
 Julie, Kind des Julius Zaiser, Pri-
 vatiers, 5. Jahr alt.

